

Nun folgt die Doppelbelastung

Handball: TSV Hannover-Burgdorf legt überragende Saison hin – Mocsai verletzt – Freitag geht es im Heide-Cup gegen Chambéry

bz/moj **Schneverdingen.** Die abgelaufene Saison war für die TSV Hannover-Burgdorf eine ganz besondere – eine Spielzeit der Rekorde: Mit 21 Siegen, mehr als 1000 geworfenen Toren und elf Heimspielen in Serie ohne Niederlage schaffte es das Team von Trainer Christopher Nordmeyer auf den

sechsten Platz und sicherte sich damit einen Startplatz in der Europapokal-Qualifikation. Zum Heide-Cup am kommenden Wochenende dürfen sich die Fans also auf eine echte Spitzenmannschaft freuen.

Seit dem 15. Juli befindet sich das Team in der Vorbereitung auf die neue Spielzeit. Es

steht ein schwieriges Jahr mit Doppelbelastung an. Die drei Neuzugänge Nikolai Weber, Vasko Ševaljevic und Borut Mackovšek sollen helfen, die Ziele der TSV zu verwirklichen. Mit dem 32-jährigen Weber von der HSG Wetzlar verpflichteten die Recken einen erfahrenen Bundesliga-Torhüter, der zu-

sammen mit Malte Semisch das neue Torwartgespann der TSV bilden wird. Die Lücke, die Nenad Puljezevic (Karriereende) und Malte Semisch (TuS N-Lübbecke) hinterlassen haben, soll so geschlossen werden.

Ševaljevic (HC Dinamo Minsk) verstärkt den Rückraum, der 24-Jährige gilt als ro-

buster Zweikämpfer und kann auf verschiedenen Positionen eingesetzt werden. Der montenegrinische Nationalspieler sammelte bereits Erfahrungen auf dem internationalen Parkett.

Erst seit Anfang August dabei ist Mackovšek. Der 20-jährige Rückraum-Akteur wechselte vom RK Celje zur TSV und gilt als eines der größten Talente Sloweniens. Der 2,03 Meter große Spieler verfügt laut Manager Benjamin Chatton „über eine hohe Wurfqualität“ und weist ebenfalls internationale Erfahrung auf. „Die drei Spieler hinterlassen im Training wirklich einen super Eindruck“, sagt Torjäger Mait Patrail. In den Testspielen deuteten sie an, was sie zu leistungsfähigsten im Team sind.

Nicht nur auf dem Feld, sondern auch außerhalb des Parketts arbeitet die TSV weiter an professionellen Strukturen. So wird unter anderem Physiotherapeut Matthias Warnecke das Trainerteam verstärken. „Um weiter erfolgreich zu sein, müssen wir hart arbeiten und uns in allen Bereichen immer weiter verbessern“, sagt Chatton.

Tamás Mocsai verletzt

In der Vorbereitung lief indes nicht alles nach Plan. Besonders schwer wiegt die Verletzung von Tamás Mocsai. Im

Auftaktspiel des Sparkassen-Cups gegen den ThSV Eisenach (30:30) brach sich der 34-jährige Linkshänder die rechte Hand. Bis zu acht Wochen müssen die Recken auf Mocsai verzichten. „Dieser Ausfall trifft uns hart, aber es gehört dazu, mit solchen Situationen in der Vorbereitung umzugehen und Ausfälle zu kompensieren“, sagt Nordmeyer.

Nach dieser Partie gegen Eisenach folgten die Begegnungen gegen den HSC Coburg (35:25) und gegen den SC Magdeburg (33:40) und das Aus in der Vorrunde des Sparkassen-Cups. Beim Heide-Cup in Schneverdingen will es die TSV, die zuvor in den Testspielen gegen den MTV Münden/Örtze (66:22), HC Erlangen (29:26) und HSC Bad Neudorf (31:28) Siege gefeiert hatte, besser machen. Im vergangenen Jahr belegte die Mannschaft den zweiten Platz.

Der Heide-Cup ist für die Hannoveraner, die heute Abend (19.30 Uhr) beim TV Jahn Duderstadt zu einem weiteren Vorbereitungsspiel antreten, eine echte Standortbestimmung. Zum Auftakt messen sich die TSV-Akteure am kommenden Freitag mit dem französischen Team von Chambéry Savoie HB. Anpfiff der zweiten Partie des Heide-Cup-Tages ist um 17.45 Uhr. Weitere Infos zum Turnier finden Sie im Internet unter www.ihc-online.de.



Kein Turnier wie jedes andere: Trainer Christopher Nordmeyer heizte seinen Jungs von der TSV Hannover-Burgdorf beim Heide-Cup im vergangenen Jahr mächtig ein.



Patrail: Es wird schwierig, den sechsten Platz zu bestätigen

Handball: Der Rückraumspieler der TSV Hannover-Burgdorf ist zum vierten Mal beim Heide-Cup dabei und freut sich auf ehemalige Teamkameraden

moj **Schneverdingen.** Für die TSV Hannover-Burgdorf war es eine wichtige Personalentscheidung, im Juni hat Mait Patrail seinen Vertrag beim Bundesligisten vorzeitig um zwei Jahre bis zum 30. Juni 2016 verlängert. Der Kontrakt des

Rückraumspielers war bis zum 30. Juni 2014 datiert. Mit dem Torjäger der Recken sprach die BZ über die TSV und den anstehenden Heide-Cup in Schneverdingen.

BZ: Herr Patrail, Sie klingen so, als kämen Sie gerade vom Training.

Patrail: Ja, wir haben heute Morgen schon trainiert. Heute Abend steht die nächste Einheit an.

Wie läuft die Vorbereitung bisher aus Ihrer Sicht?

Ich denke, es läuft sehr gut. Wir hatten einige Testspiele. Die Beine sind zwar ziemlich schwer, aber wir waren fleißig und haben immer gekämpft.

Am kommenden Wochenende steht mit dem Heide-Cup ein interessantes Vorbereitungsturnier an. Welche Erwartungen haben Sie an das Turnier?

Das ist ein guter Wettbewerb. Ich bin bereits zum 4. Mal dabei. Klasse ist, dass viele internationale starke Mannschaften am Start sind. Es macht wirklich Spaß, beim Heide-Cup zu spielen.

Worauf freuen Sie sich besonders?

Er bietet die Möglichkeit, viele Kontakte zu knüpfen. Es ist ein familiärer Wettbewerb.

Der Heide-Cup ist für die

TSV Hannover-Burgdorf ja so etwas wie ein Heimspiel. Was dürfen die Zuschauer nach dem zweiten Rang im vergangenen Jahr erwarten?

Dass wir kurz vor dem Saisonstart richtig gut spielen. Wir freuen uns auf die zahlreichen Zuschauer.

Seit 2012 spielen Sie im Trikot der TSV Hannover-Burgdorf. Fühlen Sie sich in Norddeutschland inzwischen richtig heimisch?

Ja. Hannover ist eine tolle Stadt. Ich wohne in der Mitte und kann mit Bus und Bahn alles erreichen. Es gibt viele



schöne Ecken hier und einige Möglichkeiten, etwas zu unternehmen.

Auch mit der TSV scheint es zu passen?

Das war eine richtig starke Saison, die wir gespielt haben. Das hat Spaß gemacht. Daher habe ich meinen Vertrag auch vorzeitig verlängert.

Sie könnten beim Heide-Cup theoretisch auf Ihre alten Kameraden von den Kadetten Schaffhausen treffen. Besteht da noch Kontakt?

Das wäre super, wenn wir gegen die Kadetten spielen würden. Ich habe noch zu vier, fünf Spielern regelmäßigen Kontakt.

Nach Ihrer Station bei den Kadetten haben Sie auch kurz bei Al Sadd Doha in Katar gespielt. Wie kann man sich Handball in Katar vorstellen?

Das ist natürlich schon etwas ganz anderes, bei solch tropischen Temperaturen zu spielen und zu trainieren. Aber es hat Spaß gemacht. Es war interessant, eine andere Kultur kennenzulernen und zu sehen, wie das Leben dort funktioniert.

Schließlich sind Sie wieder in der Bundesliga gelandet. Was bedeutet es für die TSV, in der vergangenen Saison den 6. Platz erreicht zu haben und damit im Europapokal spielen zu dürfen?

Das bedeutet uns sehr viel. Das motiviert uns, diese Platzierung zu bestätigen. Es wird viel schwieriger, weil wir eine Doppelbelastung haben. Aber es wird eine super Erfahrung, zu den Spielen zu reisen.

Und was ist in der Bundesliga für die Hannoveraner dieses Mal drin?

Wir haben vor allem auswärts viele Punkte geholt. Daran müssen wir anknüpfen. Aber es wird schwierig. Alle Konkurrenten haben sich enorm verstärkt. Aber auch unsere drei Neuzugänge haben bisher einen super Eindruck hinterlassen. Auch ich bin noch nicht am Limit angekommen, kann mich noch in vielen Punkten verbessern.



Mait Patrail (rechts) gehört bei der TSV Hannover-Burgdorf zu den absoluten Leistungsträgern. Von den Fans wurde er zum besten Spieler der Saison gewählt.

Zur Person



Der 25-jährige Mait Patrail begann das Handballspielen in seiner Heimat Estland bei Põlva Serviti. 2008 wagte er den Schritt und heuerte im Ausland an, spielte vier Jahre für die Kadetten Schaffhausen, ehe es ihn von 2011 bis 2012 zum TBV Lemgo zog. Allerdings stagnierte der Este, der TBV war mit den Leistungen des Rückraumspielers nicht zufrieden und löste den Vertrag im April 2012 auf. Der 2-Meter-Mann entschied sich für eine Zwischenlösung, spielte für ein paar Monate in Katar, anschließend unterschrieb er bei der TSV Hannover-Burgdorf. Dort gilt der Nationalspieler als absoluter Leistungsträger. Von den Fans wurde er zum besten Spieler der vergangenen Saison gewählt, er erzielte 158 Feldtore. Von 2006 bis 2011 wurde Patrail sechsmal in Folge als Handballer des Jahres in Estland ausgezeichnet.